

## **Bundesfachtagung**

### **VIELFALT IM TEAM**

### **POTENZIALE UND HINDERNISSE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE PRAXIS**

Potsdam: 23.-24. September 2022

### **SAMSTAG – WS 1**

Prof. Dr. Karsten Kiewitt, Fachhochschule Clara Hoffbauer Potsdam

### **„Indigene Vielfalt – Außensichten auf Vielfalt in Indigenen Bildungskontexten“**

Im traditionellen Weltverständnis Indigener Völker auf der ganzen Welt ist der Mensch ein Teil einer von Vielfalt geprägten Lebenswelt, sein Verhältnis zur Welt ist wechselseitig. In diesem Verständnis sind alle Dinge in der Welt miteinander verbunden. Diese Betrachtung ist besonders stark ausgeprägt unter den Indigenen Gemeinschaften in Nordamerika. Die First Nations und Native Americans (Indigene Völker in Kanada und den USA) praktizieren traditionell eine einzigartige inklusive Lebenspraxis, die trotz kultureller Diversität auf dem gesamten Kontinent vorfindbar ist und bis heute eine zentrale Bedeutung im Denken dieser Gesellschaften hat. Der Ort, an dem jedes Mitglied die Bedeutung des Verbundenseins erfährt durch alltägliche Praktiken wie Lernen, Singen, das Erzählen von Geschichten, Kunst gestalten etc. ist die Gemeinschaft. Grundlegend ist hier das Verständnis, dass jedes einzelne Mitglied wertvoll und nützlich ist. Dies gilt auch oder gar besonders für Kinder und spiegelt sich in der modernen Indigenen frühkindlichen Bildung wider. In dem 2018 in Kanada erschienenen „Indigenous Early Learning and Child Care Framework“ (Indigene Frühe Bildung und Kinderbetreuung) ist zu lesen: „Kinder nehmen in den Kulturen der Indigenen Völker einen heiligen Platz ein. Damit einher geht eine heilige Verantwortung, für sie zu sorgen. [...] In traditionellen Indigenen Gesellschaften tragen alle Mitglieder der Gemeinschaft in vielfältigen und geschätzten Rollen zur Erziehung von Kindern bei. Obwohl sich diese Rollen mit dem Zusammenbruch des traditionellen Gemeinschaftslebens verändert haben, ist die Neubewertung und Anerkennung von Betreuungsrollen für Kinder, Familien, Gemeinschaften und Kulturen von entscheidender Bedeutung.“ Dementsprechend ist es ein zentrales Prinzip Indigener frühkindlicher Bildung und Erziehung, Menschen mit vielfältigem Background in Bildungsprozesse einzubeziehen, Kinder mit vielfältigen Voraussetzungen, deren Familien, ältere und alte Menschen mit traditionellem Wissen, Künstler\*innen, Menschen mit diversen Fachkompetenzen etc.

Im Workshop wird es eine Einführung in Indigene Bildungsverständnisse geben. Anhand Indigener Curricula der frühen Bildung wird ein Eindruck der Vielfältigkeitspraxis Indigener Früher Bildung erarbeitet. Es werden Lerneffekte der Auseinandersetzung mit diesem Vielfaltsverständnis für die deutsche Frühe Bildung diskutiert.

**Prof. Dr. Karsten Kiewitt**

Professor für Inklusionspädagogik, Fachhochschule Clara Hoffbauer Potsdam. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Inklusion und Soziale Teilhabe, Inklusion und Umgang mit Beeinträchtigung in traditionellen Indigenen Gemeinschaften, Indigene Wissenssysteme, Dekolonialisierungstheorien, [k.kiewitt@fhchp.de](mailto:k.kiewitt@fhchp.de)

